

Land zahlt nichts für SRB-Gutachten

Kiel – Irritation im Kieler Rathaus: Die Landesregierung lehnt es ab, sich an den Gutachter-Kosten für die StadtRegionalbahn (SRB) zu beteiligen. Man sei mit dem Land im Gespräch, ob diese Entscheidung ein Nein zu dem Gesamtvorhaben bedeute, erklärte gestern Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig, ein Verfechter des 350-Millionen-Euro-Projekts. mad Seite 18

Nächstes Signal steht auf Rot

StadtRegionalBahn: Land lehnt Beteiligung an Gutachter-Kosten ab – OB Albig drängt auf Klarstellung

Kiel – Ein Brief aus dem CDU-Wirtschafts- und Verkehrsministerium hat im Kieler Rathaus große Unruhe ausgelöst. Darin lehnt das Land ab, sich an den Kosten für zwei Gutachten zur Finanzierung der StadtRegionalBahn (SRB) zu beteiligen.

Von Martina Drexler

Mit den Gutachten sollen die Verteilung der Kosten des 350-Millionen-Euro-Projekts auf die beteiligten Kommunen und Kreise sowie die regionalwirtschaftlichen Effekte untermauert werden. Der Brief von Staatssekretärin Karin Wiedemann wirft für Kiels Oberbürgermeister (SPD) Torsten Albig, der die Bahn als wichtiges Zukunftsprojekt für

die gesamte Region wertet, eine entscheidende Frage auf: Man sei mit dem Land im Gespräch, „ob dies ein Nein des Landes zur StadtRegionalBahn ist“. Bis zur Klärung werde das Gutachter-Verfahren auf Eis gelegt.

Auf Nachfrage unserer Zeitung versicherte Ministeriumssprecherin Karin Fehlau zwar, die Entscheidung sei keinesfalls als Absage an das Projekt zu verstehen: „Wir tun etwas für die Strecke“. Schließlich mache sich das Land für die Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel-Schönberg bis 2012 stark – ein wichtiger Baustein des Konzepts: Denn das SRB-Netz soll per Gleis Kiels Innenstadt mit den Endpunkten Eckernförde, Suchsdorf, Melsdorf, Neumünster, der Wik, Neumühlen-Dietrichsdorf und Schönberger Strand



Bei Finanzierungsfragen klemmt die Weiche für die Stadt-RegionalBahn immer wieder. Nach einer Bewertung des Bundes könnte jeder Euro für sie jedoch zu einem Erlös von 2,20 Euro führen.
Foto Archiv

Strand, nachdem die Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH (VKP) vor schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf den Busverkehr in der gesamten Probstei gewarnt hatte.

Doch gleich, was aus dem klärenden Gespräch zwischen Land und Stadt herauskommt, eines steht jetzt schon fest: Wieder verstreicht wertvolle Zeit. Dabei drückt Kiels Bürgermeister Peter Todeskino (Grüne) seit Wochen aufs Tempo, nach Auswertung der nötigen Gutachten bald in die Planfeststellung einzusteigen. Braunschweig, warnte er, sei Kiel mit ähnlichen Planungen bereits dicht auf den Fersen. Denn 2019 wird die Förderung (Bund bis zu 60 Prozent, Land bis zu 15 Prozent) für die StadtRegionalBahn auslaufen.

sowie Preetz verbinden. Aber aus Sicht des Ministeriums ist es allein Sache der Kommunen, sich in der Gutachter-Finanzierung abzustimmen.

Doch die Irritationen in der Landeshauptstadt sind groß, vor allem, nachdem das Land sich schon von den Plänen für den Bau eines Science Centers in Kiel verabschiedet hat. Zudem gab es, wie berichtet, im Juli bereits politischen Streit über die Beteiligung an den

Gutachterkosten: Zwar stimmte der Kreistag in Plön am Ende wie die Kieler Ratsversammlung zu, die Gutachten in Auftrag zu geben. Doch zuvor hatte sich der Wirtschaftsausschuss im Plöner Kreistag gesperrt, weitere 18000 Euro zu zahlen und empfohlen, ganz aus dem Projekt auszusteigen. Widerstand formiert sich auch gegen die Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel – Schönberger